

# Vorerst kein Handball mehr für Schulkinder

*Die anfänglich grosse Handballbegeisterung bei Küssnacht Schülern hat nachgelassen. Dass der Schulsportkurs «Street Handball» nicht mehr angeboten wird, hat laut den Verantwortlichen aber diverse Gründe.*

**Annina Just**

Vor knapp zwei Jahren startet das Projekt «Handballwölfe» mit grossem Erfolg. Der Schulsportkurs wurde im Vorfeld der Gründung des Handballclubs Küssnacht (HCK) von einer Gruppe begeisterter Handballer um Patrick Hüppi, heutiger Vizepräsident des HCK, lanciert, um den Handballsport bei Schulkindern populärer zu machen.

Anfänglich landeten sie damit einen Grosserfolg und konnten zeitweise sogar zwei Kurse pro Semester anbieten. Nun hat sich das Blatt aber gewendet: Im laufenden Schulsemester kam der Schulsportkurs Handball nicht zustande. Die Schulpflege Küssnacht begründet dies damit, dass nur sieben anstatt zehn nötige Anmeldungen eingegangen seien. So beinhaltet das aktuelle Angebot des freiwilligen Schulsports neben Schach, die Sportkurse Unihockey, Basketball, Karate und Selbstverteidigung.

Hüppi und auch HCK-Präsident Michael Schubiger zeigten sich darüber enttäuscht: «Wir hätten den Kurs gerne auch mit sieben Teilnehmern durchgeführt», meinte Schubiger anlässlich der Generalversammlung des Vereinskartells vor zwei Wochen. Dies war jedoch nicht im Sinne der Schulpflege, denn die Schule wäre es, die für die Entschädigung des



Der freiwillige Schulsportkurs Handball wurde dieses Semester aus dem Angebot gestrichen.

Foto: Archiv/aj.

Trainers aufkommen müsste.

«Unsere Rahmenbedingungen sehen vor, dass zum Beispiel ein Mannschaftssportkurs mindestens zehn Teilnehmer für die Durchführung braucht», erklärte Werner Akeret, Geschäftsleitungsmitglied der Schulgemeinde. Es liege auch im Interesse der Kursleitungen selbst, die Werbetrommel für ihre Kurse zu rühren, fügte er an.

Gemäss Akeret sei die Geschäftsleitung beauftragt, das Konzept des freiwilligen Schulsports und der Freifachkurse und Lager bis zu den Sommerferien zu überarbeiten und in der anschliessenden Vernehmlassung auch die Vereine mit einzubeziehen. Der freiwillige Schulsport diene unter

anderem als Brücke und niederschwelliges, kostenloses Angebot zum etablierten Vereinssport. Akeret: «Pro Sportart soll nicht mehr als ein Kurs angeboten werden. Nach dem Einsteigerkurs können die jungen interessierten Sportler in den jeweiligen Verein wechseln.»

## **Freitagnachmittag ist ungünstig**

Dies ist laut Hüppi auch einer der Gründe, weshalb die Anmeldezahl für den Handballkurs zurückgegangen ist. «Von den damals 38 Teilnehmern haben sich bereits 15 für den Club angemeldet und diese kommen natürlich nicht mehr in den Schulsport», so der ehemalige Spitzenhandballer. Das viel grössere Problem sieht er allerdings

im Zeitpunkt des Kurses, der am Freitagnachmittag geplant war. «Dies ist natürlich für viele Familien, die gerne am Wochenende verreisen, sehr ungünstig.» In Herrliberg, wo der Kurs am Montag angeboten wird, hätten sie 20 teilnehmende Kinder. Aus Sicht der Handballer bräuchte es daher viel mehr verfügbare Sporthallen in Küssnacht – ein Anliegen, das sie ebenfalls schon beim Delegiertentreffen des Vereinskartells deponiert hatten.

Man werde aber sicherlich für das nächste Semester den Kurs wieder ausschreiben, sagte Hüppi. Um Nachwuchshandballer zu gewinnen, sei es vor allem auch wichtig, dass man das Angebot regelmässig durchführen könne.